

DerWesten - 30.08.2008

<http://www.derwesten.de/nachrichten/nachrichten/wr/2008/8/30/news-72833977/detail.html>

WR-Gespräch zur Energiepolitik

## "Eine klare Strategie der Kanzlerin ist nicht erkennbar"

WR, 30.08.2008, Sven Frohwein

**Dortmund. Energie wird immer teurer - vor allem für sozial Schwächere ein Problem. Die WR sprach mit Marco Bülow, energiepolitischer Sprecher der SPD im Bundestag, und Markus Kurth, sozialpolitischer Sprecher der Grünen im Parlament, über Wege aus der Krise.**

*Halten Sie einen Sozialtarif für sinnvoll, um Energiekosten bei Einkommensschwachen zu senken?*

**Kurth:** Eine künstliche Senkung der Preise würde nur zu Mitnahmeeffekten der Energiekonzerne führen. Allerdings brauchen wir die Entlastung einkommensschwächerer Haushalte. Und Maßnahmen, um in sozial schwachen Stadtteilen massiv Wärmedämmung zu betreiben. Denkbar wären auch Zuschüsse für energiesparende Haushaltsgeräte wie Kühlschränke. Zudem überlegen wir als Grüne, in die Preisgestaltung einzugreifen. Ein Basisverbrauch je Haushalt wird günstig sein, wer mehr verbraucht, muss mehr zahlen.



Marco Bülow, energiepolitischer Sprecher der SPD im Bundestag (WR-Foto: Knut Vahlensieck)

*Wäre das ein Tarif für alle?*

**Bülow:** Wer zum Beispiel einen Whirlpool zu Hause hat, muss mehr bezahlen. Man muss aber einige Dinge beachten: So verbrauchen Familien mit vielen Kindern mehr Energie. Die darf man nicht bestrafen. Uns muss gelingen, mit geringem Aufwand mehr Energie zu sparen. So spart ein Grad weniger Raumtemperatur sechs Prozent Energie.

*Hilft es nicht, die Abgaben auf Energie zu senken?*

**Bülow:** Wenn wir die Abgaben senken, wird die Industrie nicht mitziehen - die Vergünstigungen würden nicht beim Verbraucher ankommen. Energie bekommt zurzeit endlich den Preis, den sie verdient. Wir haben in den letzten Jahrzehnten immer so getan, als sei Energie unendlich und günstig verfügbar. Jetzt setzt endlich ein Umdenken ein.

*Sie erwähnten niedrigere Zimmertemperaturen. Doch wer will zu Hause frieren? Es würde vor allem Geringverdiener treffen, die in Wohnungen mit hohem Energieverbrauch leben. Wie wollen Sie Vermieter in die Pflicht nehmen?*

**Kurth:** Diesen Punkt haben wir noch nicht gelöst. Es gibt noch kein System, das Interessen von Mietern und Vermietern vereint. Wir schlagen vor, Mietminderungen zu ermöglichen, wenn Vermieter grobe Unzulänglichkeiten wie Einfachverglasung nicht beseitigen. Das wäre ein negativer Anreiz. Ein positiver Anreiz wäre ein zusätzliches Förderprogramm.

*Wie könnte ein solches Programm aussehen?*

**Bülow:** Wir haben bei der Förderung von energiesparenden Einfamilienhäusern eine Menge getan. Eine Möglichkeit für klamme Kommunen, die Wohnungsbestand sanieren wollen, wären zinsgünstige Kredite für sie, bei denen ein Zuschuss gezahlt wird.

*Kommen wir zur Umsetzung. CSU-Wirtschaftsminister Michael Glos ist federführend bei der Umsetzung der Energiekonzepte der Bundesregierung, also auch im Namen der SPD. Was halten Sie davon?*

**Bülow:** Wir mussten Herrn Glos ja schon des öfteren zum Handeln treiben. Es ist bekannt, dass er ein Verhinderer moderner Energiepolitik ist. Ein weiteres Problem: Energiepolitik ist auf viele Ressorts verteilt. Das Forschungs- und das Wirtschaftsministerium, der Umwelt- und der Verkehrsminister, das Kanzleramt, alle reden mit. Diese Gemengelage haben wir bei allen energiepolitischen Themen - ein großes Problem.



Markus Kurth, sozialpolitischer Sprecher der Grünen im Bundestag. (WR-Foto: Knut Vahlensieck)

*Brauchen wir ein Energieministerium?*

**Kurth:** Von der großen Koalition erwarte ich da gar nichts. Jede einzelne Person versucht Positionsvorteile durch Vorschläge zu erzielen. Eine klare Strategie der Kanzlerin Merkel ist aber nicht erkennbar. Eine Bündelung der Kräfte könnte da helfen.

**Bülow:** Eine wie auch immer geartete Arbeitsgruppe auf Staatssekretär-Ebene wäre denkbar - oder die Schaffung eines Energieministeriums.

*Wird Energiesparen Thema im Bundestagswahlkampf 2009 sein?*

**Bülow:** Ja, auf jeden Fall, aber ich befürchte, dass es wieder nur um populäre Energiethemen wie Pendlerpauschale und Atomausstieg gehen wird - um Schlagworte, die leicht erklärbar sind. Ein ganzheitliches Energiekonzept wird fehlen.

*Wer wäre der beste politische Partner für diese Ideen? Fürchten die Grünen, dass ihre Ideen politisches Allgemeingut werden? Und trauert die SPD rot-grünen*

*Zeiten hinterher?*

**Kurth:** Ich bleibe guter Dinge, dass die Grünen ihre Themen anbringen können. Ich sehe keine andere Partei, die unbequeme Themen - wie die Frage nach dem künftigen Lebensstil - anspricht. Uns fehlen aber die Partner. Der beste wäre die Sozialdemokratie, die aber in zwei Lager gespalten ist - in die Linke und die SPD.

**Bülow:** Ich glaube, dass Rot-Grün den großen Fehler gemacht hat, gute Projekte nicht zu realisieren oder nicht fortzuentwickeln und damit keine großen Signale mehr setzen konnte. Das heißt natürlich nicht, dass es keine Neuaufgabe geben könnte.

*Das Gespräch führten Frank Fligge, Sven Frohwein und Jörg Wagner.*